



# Anzeiger

der  
Ornithologischen Gesellschaft  
in Bayern

Zeitschrift baden-württembergischer und bayerischer Feldornithologen

---

Band 12, Nr. 2

Ausgegeben im August

1973

---

*Anz. orn. Ges. Bayern 12, 1973: 95—99*

(Aus dem Zoologischen Institut der Universität Tübingen)

## Ankunft, Wegzug und Ortstreue des Mauerläufers (*Tichodroma muraria*) in einem brutgebietfernen Überwinterungsgebiet

Von **Volker Dorka**

In 4 aufeinanderfolgenden Wintern wurden von einer kleinen Arbeitsgruppe — BURKHARD und LINDE KROYMANN, URSULA BRODMANN-GÖNNENWEIN und Verf. — Daten zur Biologie des Mauerläufers am Überwinterungsplatz gesammelt. Teile hiervon, die geeignet sind, über den Vorgang des Wechsels zwischen Brutgebiet und Überwinterungsplatz Auskunft zu geben, werden hier aufgezeigt.

### Ankunfts- und Wegzugdaten am Überwinterungsplatz

Unser Beobachtungsort ist ein ausgedehntes Steinbruchgelände im Stadtbereich Rottenburg TÜ — 48°28'N/8°55'E, 350 m ü. N. N. — es liegt in dem sich nach Norden absenkenden und öffnenden Einzugsgebiet des Neckars zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb. Die beiden Gebirgszüge rücken in südwestlicher Richtung gegeneinander und sind mit der Jurafortsetzung jenseits des Rheines die einzigen Gebirgszüge, die durch mehr oder weniger regelmäßig auftretende Felsbiotope mit Brutgebieten verknüpft sind und als potentielle Leitlinie für ziehende Mauerläufer wirken könnten. Die nächsten Brut-

plätze liegen in Luftlinie mindestens 130 km entfernt, jedoch eher quer zu den potentiellen Leitlinien in südlicher bis südöstlicher Richtung.

Tabelle: Ankunfts- und Wegzugdaten

negative Kontrollen	Erstbeobachtung	Überwint.-periode	Letztbeobachtung	negative Kontrollen
—	19. 12.	1965/66	9. 3.	13., 19. 3.
15., 16., 19., 22., 23. 10.	30. 10.	1966/67	4. 3.	11., 12., 18. 3.
7., 21. 10.	28. 10.	1967/68	23. 3.	27., 31. 3.
6., 13., 10.	20. 10.	1968/69	2. 2.	16. 2., 9., 15. 3.

## Besprechung und Diskussion

### a) A n k u n f t u n d W e g z u g

Erstmals am 19. 12. 65 wurde im Gebiet ein Mauerläufer angetroffen (B. und L. KROYMANN). Vor diesem Zeitpunkt wurden keine Kontrollgänge durchgeführt. Die Erstbeobachtungsdaten der folgenden 3 Jahre liegen in der letzten Oktober-Dekade. Die tatsächlichen Ankunftsdaten könnten theoretisch innerhalb einer 4-Tages-Zeitspanne liegen.

Die Letztbeobachtungen in 3 aufeinanderfolgenden Frühjahren liegen innerhalb einer 20-Tages-Periode im März. Die tatsächlichen Abzugsdaten könnten innerhalb einer 12-Tages-Spanne ab der 2. März-Dekade liegen.

Die Daten zeigen, daß der Mauerläufer im Gebiet mit hoher Präzision am Überwinterungsort eintrifft. Für den Ankunftstermin sind Witterungsverhältnisse, solange sie fliegen überhaupt zulassen, ohne großen Einfluß. Wenn zur potentiellen Ankunftszeit Schlechtwetterbedingungen herrschen, erscheint der Mauerläufer in der Regel bei der ersten eintretenden Wetterbesserung.

Der Wegzug im März findet ebenfalls regelhaft statt, ist aber variabel und scheint witterungsabhängiger zu sein. Zu untersuchen wäre, ob der Abzug erst nach einer Mindestschönwetterperiode (Warmwetterperiode?) erfolgt. Dies würde zumindest die Wahrscheinlichkeit des Antreffens adäquater Lebensbedingungen im Brutgebiet erhöhen.

Der Vergleich unserer Ankunfts- und Abzugsdaten mit denen bei HAURI (1970) ist interessant; HAURI l. c. ermittelte: Ankunft an Überwinterungsfelsen A, 15 km vom nächsten Brutplatz entfernt; in aufeinanderfolgenden Jahren: 23. 10., 23. 10., 25. 10., 17. 10.,

23. 10. Wegzugdaten am selben Felsen: 30. 3., 29. 3., 18. 3., 20. 1., 27. 2.. Dasselbe für einen Überwinterungsfelsen B, ebenfalls 15 km vom nächsten Brutplatz entfernt, mit diesem aber kontinuierlich durch „leitende Felsen“ verbunden: 6. 10., 6. 10. und 17. 3., 23. 3.. Überraschend ist die fast identische Übereinstimmung der Ankunftsdaten von Überwinterungsfelsen A mit den unsrigen an einem wesentlich brutgebietferneren Überwinterungsplatz. Auch hier variieren die Abzugstermine mehr wie die Ankunftsstermine.

Aus dem Vergleich kann gefolgert werden: Individuen einer Mauerläuferpopulation, die das nähere Brutgebiet im Herbst verlassen, werden jahreszeitlich über weite geographische Räume (dies aus Einzeldaten aus dem Alpengroßraum bei HAURI l. c.) weitgehend synchron wegzugbereit. Der tatsächliche Abflugstermin aus dem Brutgebiet scheint durch die Biotopstruktur in der Abflugrichtung „psychologisch“ modifiziert zu werden, je nachdem, ob hier auslöseradäquate Felsbiotope oder triebstauwirksame andersartige Landschaftsstrukturen gegeben sind.

HAURI l. c. interpretiert die sehr frühen Abzugsdaten (20. 1., 27. 2. s. o.) mit einem Erschöpfen der als Nahrung dienenden Kleintierfauna am Überwinterungsfelsen gegen Ende der Überwinterungsperiode. Unsere Letztbeobachtung vom 2. 2. 1969 könnte dies unterstützen. 1968 wurde die Materialförderung in großen Teilen des Steinbruchgeländes stark erhöht, so daß durch Haldenaufhäufung und Sprengungen alte Wandpartien verschwanden oder so oft erneuert wurden, daß sich in den kurzen Ruheintervallen keine gleichgewichtige Kleintierfauna mehr entwickeln konnte. Diese Entwicklung wurde in den Folgejahren noch verstärkt, und Kontrollen in den Jahren 1969—1972 brachten keine Mauerläuferbeobachtungen mehr.

#### b) Ortstreue und Meßdaten eines beringten Mauerläufers

Am 24. 12. 1967 wurde der im Gebiet anwesende Mauerläufer mit einem Schmetterlingskäsker in einem der Steinbruchstollen gefangen und mit je einem Alu-Ring und Farbzelluloidring der Vogelwarte Radolfzell gekennzeichnet. Der ab 20. 10. des Folgejahres wieder anwesende Mauerläufer war der Ringvogel. Kontrollablebungen in regelmäßigen Abständen durch die Arbeitsgruppe sowie u. a. durch die Herren H. STOPPER, W. KURZ und D. WEIZÄCKER.

Der Vogel, ein Männchen, zeigte am 20. 3. 68 einen schon fast abgeschlossenen Kleingefiederwechsel der Kehlgregion vom weißgräulichen Schlichtkleid ins schwarze Prachtkleid: Kinn, Kehle und Halsseiten schon geschlossen schwarz mit wenig Weißresten vor allem in der Wangenregion (vgl. LÖHRL 1967).

Gewicht 20 g ( $\pm$  0,5 g), gefangen um 14.00 Uhr.

Flügelänge 101 mm ( $\pm$  1 mm) mit angedrücktem, d. h. leicht gepreßtem Flügelbug gemessen.

Parasiten 1 Weibchen von *Ceratophyllus gallinae* — Aphaniptera, Flöhe — det. F. PEUS.

HAURI (l. c.) vermutete Überwinterungsplatztreue eines Mauerläufers in 2 aufeinanderfolgenden Wintern an einem brutgebietnahen (15 km) Überwinterungsfelsen. Als Indizien werden die übereinstimmenden Ankunftsdaten in beiden Jahren und die Wahl derselben Übernachtungsspalte angeführt. In unserem Fall konnten wir dies durch die Beringung sicher nachweisen. Es ist jedoch anzunehmen, daß sich unsere gesamten Mauerläuferdaten auf ein und dasselbe Individuum beziehen. Der Vogel, bei der herbstlichen Ankunft jeweils schlicht, mauserte in jedem Frühjahr bis zum Abflug im März ins Prachtkleid des Männchens. Es hat sich zumindest also immer um ein Männchen gehandelt. Zudem zeigte der Vogel Schlafplatz- und Schlafhöhlengewohnheiten, die nur mit einer jeweiligen Identität des Vogels zu erklären sind, obwohl HAURI (l. c.) auch feststellen konnte, daß sicher verschiedene Individuen am selben Überwinterungsfelsen in unterschiedlichen Jahren dieselbe Schlafhöhle aufsuchten.

Nimmt man die Identität des Vogels als gegeben, hat er mindestens 4 aufeinanderfolgende Winter am selben Überwinterungsplatz verbracht und ist mindestens 4 Jahre alt geworden. Weiter zeigt er, daß nicht etwa nur Jungvögel das Brutgebiet im Herbst regelmäßig verlassen.

### Zusammenfassung

1. In 4 aufeinanderfolgenden Wintern wurde in einem Steinbruchgelände bei Rottenburg (48°28'N/8°55'E) jeweils ein Mauerläufer kontrolliert. Es handelt sich sehr wahrscheinlich immer um dasselbe Individuum. Durch Beringung konnte dies mindestens für 2 Jahre nachgewiesen werden. Damit ist sicher, daß ein weiter führender Wechsel zwischen Brutgebiet und Überwinterungsort von Einzelindividuen regelmäßig vorgenommen wird; diese zäh an einem einmal gewählten und geeigneten Überwinterungsplatz festhalten können; diese Wanderungen nicht nur Jungvögel des Jahres ausführen.

2. Der gefangene Mauerläufer wog 20 g; die Flügelänge betrug 101 mm. Auf dem Vogel wurde ein ♀ von *Ceratophyllus gallinae* (Aphaniptera) gefunden.

3. Der Mauerläufer kam regelhaft jeweils in der letzten Oktoberdekade im Schlichtkleid am Überwinterungsplatz an. Der Wegzug erfolgte mit größter Streuung ab der 1. Märzdekade im mehr oder weniger kompletten Prachtkleid des Männchens. Zusammen mit Beobachtungsdaten aus brutgebietnahen Überwinterungsorten kann aus der übereinstimmenden Präzision der Ankunftsdaten geschlossen werden, daß das Erreichen der Wegzugsbereitschaft mindestens zum Teil endogen vorprogrammiert ist. Der

Wegzug im Frühjahr ins Brutgebiet erscheint von Umweltfaktoren (Temperatur ?) abhängiger zu verlaufen, in möglicher Anpassung an die potentiell stark wechselnden, die Lebensbedingungen der Art beeinträchtigenden Witterungsverhältnisse am Brutort.

Herzlich danken möchte ich meinen oben genannten Freunden, mit welchen zusammen die Beobachtungsdaten gesammelt wurden. Weiter bin ich Dank schuldig Herrn Prof. Dr. F. PEUS für die Floh-Bestimmung, Herrn H. STOPPER für das Überlassen von Beobachtungen, und I. Gräfin WESTARP für die Besorgung der englischen Zusammenfassung.

### Summary

Arrival, departure and fidelity to resting site of Wall Creeper (*Tichodroma muraria*) in winter quarters situated remote from breeding haunt.

1. In 4 consecutive winters a Wall Creeper was regularly checked in a quarry near Rottenburg (48°28'N / 8°55'E). Very probably it was always the same individual. This could be proved by ringing at least in the case of 2 years. Therefore it is certain that single individuals regularly move back and forth between the same breeding haunts and winter quarters; that they hold tenaciously to resting sites once chosen and found suitable; that these journeys are not only made by young birds of the year.

2. The Wall Creeper caught weighed 20 gr; length of wing was 101 mm. A ♀ of *Ceratophyllus gallinae* (Aphaniptera) was found on the bird.

3. The Wall Creeper arrived in the winter quarters usually during the last decade in October, in winter plumage. Departure took place over a wider spread period, from the first March decade, in the more or less complete summer plumage of the male. Together with observation data from winter quarters, located near the breeding haunt, and the corresponding accuracy of the dates of arrival, it can be concluded that readiness to depart is at least partly determined endogenously. Departure in spring appears to be influenced more by factors of environment (temperature ?), possibly in adaptation to potentially very changeable climatic conditions in the breeding quarters, which could be disadvantageous to the existence of the species.

### Literatur

- HAURI, R. (1970): Zur Lebensweise des Mauerläufers *Tichodroma muraria* im Winter. Orn. Beob. 67: 14—34.  
LÖHRL, H. (1967): Das Brutkleid des weiblichen Mauerläufers (*Tichodroma muraria*). J. Orn. 108: 221—223.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Volker Dorka, 74 Tübingen, Zoologisches Institut der Universität.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [12\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Dorka Volker

Artikel/Article: [Ankunft, Wegzug und Ortstreue des Mauerläufers \(\*Tichodroma muraria\*\) in einem brutgebietfernen Überwinterungsgebiet 95-99](#)